

**Österreichs Berichtssaison** nun mehrheitlich positiv

## Andritz kann für ATXler das Steuer herumreissen



55% der ATXler weisen nun ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis auf

**62 Prozent der US-Firmen** haben die Berichtssaison über den Erwartungen abgeschlossen. Dank Andritz liegt nun auch Österreich bei mehr als 50 Prozent.

Besonders gut verlief Österreichs Berichtssaison bislang nicht. Vor allem die stark zyklischen Werte wie Strabag (auch wenn es erst vorläufige Indikatoren gibt) und Wienerberger konnten die in sie gesteckten Erwartungen nicht erfüllen - was aber durchaus auch für Unternehmen wie die voestalpine gilt. Verbund und Telekom Austria schwimmen im gleichen Fahrwasser - dort waren es nicht zuletzt für die Unternehmen ungünstige Wechselkursveränderungen, die am Ergebnis zehrten. Womit wir bereits fünf ATX-Unternehmen auf der Rechnung haben, deren Dynamik im Vorfeld überschätzt wurde.

Seit heute sieht die ATX-Welt aber bereits wieder etwas freundlicher aus. Denn zu den bisherigen Unternehmen mit einem über den Erwartungen liegenden Zahlenwerk (EVN, OMV, SBO, Erste, Raiffeisen) gesellte sich Andritz. Womit die Zahl der 'Überrascher' im ATX auf 6 stieg - in Prozent 55. Dass Licht und Schatten hier oft nahe beieinander liegen, zeigt folgender Vergleich: Wienerberger schaffte zwar die Rückkehr in die schwarzen Zahlen, aber eben nicht weit genug. Dafür rutschte die Erste in die roten Zahlen, aber eben nicht so stark wie befürchtet.

Kommende Woche steht bei SBO die Bestätigung der vorläufigen Ergebnisse an, auch RHI stellt sich mit Zahlen ein. Beim Feuerfestkonzern soll der Umsatz im Q4 um 4,5% auf 419 Mio. Euro gestiegen sein und das EBIT um 15,4% auf 36,8 Millionen.

**Lesen Sie weiter auf Seite 2**

### ► Aus dem Inhalt



### ► Zahlen und mehr

Andritz und Amag liefern nicht nur Zahlen. News gibt's zu Aufträgen, Dividenden und Ronny Pecik



### ► Wider die Inflation

Edelmetall-experte Martin Siegel im Interview über die weiteren Aussichten von Gold - Chancen und Risiken



### ► Gold verdaut Bernanke

QE 3 ist nicht in Sicht, Gold gibt darauf mehr als 100 Dollar am Stück ab - doch die wichtigen Widerstände haben gehalten

## EXPRESS LETTER


 VON  
**BETTINA SCHRAGL**  
 bettina.schragl@boerse-express.com

## Was tun mit 530 Milliarden?

**W**as tun mit 530 Mrd Euro? Nachdem sich Analysten in den vergangenen Wochen den Kopf zerbrochen haben, wieviel Geld Europas Banken beim zweiten Dreijahres-Tender von der EZB abrufen werden, gibt es jetzt Umfragen und Schätzungen, wohin das Cash fließen wird. Und so viel kann man schon sagen: In der Realwirtschaft dürfte kaum etwas von den Milliarden landen.

Die UBS etwa schätzt, dass 46% der 530 Mrd. Euro von den Banken als Ersatz für kürzer laufende EZB-Finanzierungen verwendet werden, weiters dürfte das Geld als Substitut für Refinanzierungen am Markt oder zum Rückkauf von Hybridbonds oder anderen Finanzinstrumenten dienen. Ebenfalls beliebt: Das Parken der Gelder in Staatsanleihen des jeweiligen Heimatlandes, was aufgrund der Renditesituation für österreichische Banken naturgemäß wenig Sexappeal hat, für italienische und spanische aber umso mehr. In Spanien hat das auch bereits Wirkung gezeigt: 65% der heuer emittierten spanischen Staatsanleihen haben Laufzeiten im Bereich zwei bis fünf Jahren. In den vergangenen Jahren war es ein Prozentsatz von 30% bis 35%.

Tatsächlich in Kredite wird wohl ein einstelliger Prozentsatz der 530 Mrd. Euro fließen - wenn überhaupt. Das entspricht zwar nicht dem Plan der EZB, man muss sich gleichzeitig um die Güterpreis-inflation aber kaum sorgen.

## Auftragseingang im Schlussquartal lag unter Erwartung Andritz auf Rekordjagd, aber es gibt auch enttäuschte Gesichter

Andritz konnte 2011 Umsatz und Ergebnis erneut steigern, der Überschuss kletterte um 28% auf 230,7 Mio. Euro. Mit Blick auf das Q4 lag der Auftragseingang unter und das EBITA über den Erwartungen von Analysten. Die Dividende soll von 1,7 auf 2,2 Euro erhöht werden.

Trotz anhaltender Rekordjagd wird das Gesamtpaket vom Markt mit Enttäuschung aufgenommen. Die Aktie führt mit Abschlägen von um die 2% die Verliererliste im ATX an. „Gute Umsetzung, aber wo sind die Aufträge?“, meint Berenberg-Analyst Stephan Klepp in einer ersten Reaktion. Mit 808 Mio. Euro lag der Auftragseingang im Q4 um 10% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Dennoch könne daraus noch nicht abgeleitet werden, dass die Orders generell am absteigenden Ast sind.

Auch über die Dividende zeigt sich Klepp enttäuscht: Die 2,2 Euro entsprechen einer Ausschüttungsquote von 49%


**CEO Leitner schüttet 49% aus**

und einer aktuellen Dividendenrendite von 2,9%. Der Analyst war davon ausgegangen, dass Andritz bereits mit der Dividende für 2011 den Weg zur avisierten Ausschüttungsquote von 60% beschreitet - er hat mit 55% gerechnet.

Andritz selbst will auch weiterhin zu kaufen. „Wir sind immer mit ein- bis zwei handvoll Partnern in Verhandlung - es gibt Projekte in allen fünf Geschäftsbereichen“, sagt CEO Wolfgang Leitner. Primär gehe es um kleinere Übernahmen im zweistelligen Millionenbereich. (red)

## CEO Falch würde höheren Streubesitz begrüßen Amag: „Kein Kontakt mit Pecik“


**Amag-Vorstände in Geberlaune: 1,5 Euro Dividende - aber nur für 2011**

Amag-Chef Gerhard Falch war bislang noch nicht mit Investor Ronny Pecik in Kontakt. Das sagte er bei der Präsentation der 2011er Zahlen in Wien.

„Format“ berichtete in der Vorwoche, dass Pecik bei der Amag einsteigen will und auf suche nach Investoren für den 34,5%-Anteil ist, der von JPMorgan gehalten wird (One Equity Partners). Falch betonte, keinen Einfluss darauf zu haben, an wen der Anteil verkauft wird. Einen höheren Streu-

besitz würde er aber durchaus begrüßen.

Der Amag-Aufsichtsrat hat in dieser Woche den Werksausbau in Ranshofen genehmigt. Mit einem Investitionsvolumen von etwa 220 Mio. Euro zählt dieses Projekt zu den grössten Ausbauprojekten in der europäischen Aluminiumindustrie. Mit den neuen Anlagen wird die Produktionskapazität des Walzwerkes von derzeit 150.000 Tonnen pro Jahr bis 2015 um 50 Prozent gesteigert. (Bloomberg/red)

Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter [www.rcb.at/Wertpapierprospekte](http://www.rcb.at/Wertpapierprospekte) abrufbar. Weitere Risikohinweise – siehe Basisprospekt.

Raiffeisen Centrobank AG

# EURO STOXX® BANKS BONUS-ZERTIFIKAT

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ

DIE 31 GROSSEN BANKEN DER EUROZONE IN EINEM INDEX  
FÜR EINE MÖGLICHE ANDAUERENDE ERHOLUNG DER BANKAKTIEN POSITIONIERT  
KEINE GEWINNBEGRENZUNG, 3 JAHRE LAUFZEIT



UNBEGRENZTE ERTRAGSCHANCE 1:1 PARTIZIPATION OHNE CAP  
ATTRAKTIVE RENDITECHANCE IM SEITWÄRTSMARKT BONUSLEVEL 130 %  
SICHERHEITSPUFFER „NACH UNTEN“ BARRIERE BEI 50 %  
EMITTENTENRISIKO KEINE MANAGEMENTGEBÜHR

ZEICHNUNG BIS 16.03.2012

ISIN AT0000A0UBV2

Weitere Informationen unter [www.rcb.at](http://www.rcb.at)  
oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484

 **Raiffeisen  
CENTROBANK**

## GESPRÄCHS STUFF

+++ Der ehemalige Finanzminister **Karl-Heinz Grasser** (V) hat in den Jahren 2007 bis 2009 über eine Million Euro an Körperschafts- und Kapitalertragssteuer gezahlt, widersprach am Donnerstag Grasser-Anwalt Michael Rami Pressemitteilungen, wonach der Ex-Minister nur einige tausend Euro in diesen Jahren an den Fiskus abgeführt habe. Es sei zwar richtig, dass Grasser in dieser Zeit nur wenig Einkommenssteuer gezahlt habe, aber er habe 672.000 Euro an Körperschaftsteuer für die Value Creation GmbH sowie 395.000 Euro Kapitalertragssteuer als Value Creation-Gesellschafter abgeführt, so Rami zur APA. Ebenfalls falsch dar-



gestellt wird laut Rami in manchen Medien die Höhe der Miete der Wohnung von Grasser in Wien. Diese betrage nicht 20.000 Euro monatlich, wie kolportiert, sondern rund 6.000 Euro - inklusive Steuern und Betriebskosten. Ebenso falsch sei, dass Grasser über diverse Stiftungen ein Vermögen von neun Millionen Euro angehäuft habe. Richtig sei eine Summe von einigen zehntausend Euro +++

+++ Finanzministerin **Maria Fekter** hat Verständnis, dass die heimischen Banken über die Erhöhung der Bankenabgabe klagen. „Natürlich haben sie keine Freude damit, dafür habe ich Verständnis – aber sie werden es trotzdem zahlen. Es ist gerechtfertigt, dass der gesamte Bankensektor einen Beitrag leistet. Immerhin haften die Steuerzahler auch für die Einlagensicherung aller Banken“, sagt sie im Interview mit den „Oberösterreichischen Nachrichten“. Was den ÖVAG-Vorstand anbelangt, so ist „mit Blick auf die Vergangenheit aber auch bei mir das Ver-

trauen in Teile des Vorstandes gegen null gesunken“, so die Ministerin. Ein Geschäft sei die Bankenhilfe nie gewesen, sondern eine staatlich notwendige Rettungsaktion. Beim Partizipationskapital haben wir bereits erhebliche Verluste erlitten – und ich muss davon ausgehen, dass wir das, was wir bereits abgeschrieben haben und jetzt abschreiben müssen, durch künftige Anteilsverkäufe wohl nicht zur Gänze hereinbringen werden“ +++

+++ **Intercell** gibt den Start des zweiten Teils einer klinischen Phase I-Studie mit dem Impfstoffkandidaten IC84 zur Vorbeugung von Krankheiten, die durch das Bakterium Clostridium difficile (C. difficile) verursacht werden, bekannt. Erste Daten aus der Phase I-Studie mit einer Gruppe von gesunden Erwachsenen haben gezeigt, dass der Impfstoffkandidat gute Sicherheit und Immunogenität aufweist. Im zweiten Teil der Studie werden nun Sicherheit und Dosisfindung bei älteren Probanden untersucht +++

## RESEARCH STUFF

+++ Nach den 2011er Zahlen und dem Kapital-Update der **Erste Group** kommen einige neue Kursziele: **Nomura** bleibt beim Neutral für die Aktie und erhöht das Kursziel auf 18,7 Euro (von 15 Euro). Bei der **UBS** geht es von 18,5 auf 19,5 Euro bei unveränderter Neutral-Empfehlung. Die Q4-Zahlen waren solide, die Ergebnisprognosen für 2012 werden aber nicht geändert. „Die Ergebnisse und der Aktienkurs der Erste hängen vor allem von vier Bereich ab: Refinanzierung, Kapital, Ungarn und Rumänien“, so die Analysten. Vor diesem Hintergrund seien „schnelle Gewinne“ jetzt vorüber. 2012 dürfte ein weiteres Übergangsjahr mit geringen Wachstumsraten werden, so die Analysten. Ab 2013 wird dann Rumänien wichtig für die Investmentstory. Die **SocGen** erhöht das Kursziel für die Erste Group von 26 auf 27 Euro, das Buy bleibt. Die Analysten begründen dies mit dem guten Kapitalmanagement der Bank. Auch bei der **Deutschen Bank** geht es nach oben: Das Kursziel für die Erste-Aktie wird auf 20,5 Euro erhöht (nach

17,5 Euro), die Empfehlung lautet auf Hold. Die EBA-Kapitallücke wurde fast geschlossen. Die Analysten sehen zwar mittelfristiges Gewinnwachstum, im aktuellen Makro-Umfeld seien Kursgewinne aber limitiert, meinen sie. **Kepler** wiederum steigt etwas auf die Bremse: Analyst Dirk Becker bleibt zwar beim Buy, reduziert das Kursziel für die Erste aber von 30 auf 25 Euro +++

++++ **SocGen** reduziert das Kursziel für die **Verbund**-Aktie von 27,5 auf 26 Euro. Die Buy-Empfehlung bleibt aufrecht. Die EBIT-Schätzungen wandern nach unten - um 8% für 2012 und um 4% für 2013, ähnlich wird bei den Prognosen für den Gewinn je Aktie vorgegangen +++

+++ **Kapsch TrafficCom** bleibt auf der Buy-Liste der **Deutschen Bank**, das Kursziel wird von 65 auf 75 Euro erhöht. Die bislang verzögerten Projekte in Polen und Südafrika sollte ab dem Q1 2012/13 plangemäss verlaufen. Über das Volumen des jüngsten Weissrussland-Auftrags

zeigen sich die DB-Analysten fasziniert. Sie schätzen es auf um die 800 Mio. Euro. Kapsch hat am Mittwochnachmittag gemeldet, einen Auftrag für ein landesweites elektronisches Mautsystem in Weissrussland über 267 Mio. Euro erhalten zu haben. Zudem ist der Betrieb über 20 Jahre vorgesehen. Details gibt es zwar noch nicht, legt man allerdings die ein Drittel/zwei Drittel Regel zugrunde, könnte auf den Betrieb ein Volumen von 500 Mio. Euro entfallen. Der Auftrag wird in Euro abgewickelt, was das Länderrisiko für Kapsch verringert +++

+++ Die Analysten von **Berenberg** bestätigen sowohl die Hold-Empfehlung als auch das 19-Euro-Kursziel für Aktien von **Palfinger**. Am Dienstag wurden vom Unternehmen zwei Joint Ventures mit einem chinesischen Partner angekündigt. „Das ist ein fundamentaler Schritt, was die Umsetzung der Schlüsselstrategie des Unternehmens hin zur Internationalisierung betrifft“, erklären die Analysten Stephan Klepp und Dominik Podewils +++

**BÖRSE EXPRESS CHARTWATCH**

**BLOOMBERG**

**1.) Lenzing vs. Baumwolle**



**2.) Lenzing im Peergroup-Vergleich**



**3.) Lenzing (Fibonacci seit 2007)**



**4.) Lenzing (MACD) ... .. Baumwolle: Angebot und Nachfrage**



**Technik-Eck: Lenzing**

Der Aktienkurs von Lenzing erklärt sich zu beinahe zwei Drittel aus der Bewegung des Konkurrenzprodukts Baumwolle. Baumwolle erfüllte die vor gar nicht so langer Zeit gehegten Träume aber nicht. Vor ziemlich genau einem Jahr erreichte der Preis nach einer beeindruckenden Rally sein historisches Hoch bei 2,27 Dollar je Pfund - heute sind es 0,9 Dollar. Grund: Den Weiterverarbeitern war der Preis einfach zu hoch - teils wird bereits mit Ersatzmaterialien gearbeitet (was wiederum Lenzing freut). Das International Cotton Advisory Committee (ICAC) erwartet für das Anbaujahr 2011/12 einen Rückgang des weltweiten Verbrauchs von Baumwolle um 3% auf 23,7 Mio. Tonnen, während die Produktion um 7% auf 26,8 Mio. Tonnen zulegen dürfte. Nach dem Preisverfall wird zwar in der neuen Anbausaison wohl weniger Fläche für Baumwolle vorgesehen sein (um 8% so die Schätzung), auf 25,1 Mio. Tonnen schätzt ICAC dann die Produktion aber immer noch. Und die (endlich wieder steigende) Nachfrage auf 25,0 Millionen. Damit wäre der Markt zwar beinahe im Gleichgewicht - beinahe eine halbe Jahresnachfrage liegt aber bereits auf Lager. Von einer wirklichen Verbesserung der Situation an der Preisfront gehen Analysten derzeit jedenfalls nicht aus: Eine Bloomberg-Umfrage kommt für heuer auf eine erwartete Preisspanne zwischen 0,86 und 1,09 Dollar, 2013 liegen die Prognosen aktuell zwischen 1,06 und 1,15 Dollar. Gut möglich aber, dass der Schwenk der Landwirte, von Baumwolle zu anderen Anbaupflanzen, aufgrund der Talfahrt der Preise unterschätzt wird, und es schneller als gedacht wieder zu einer Unterversorgungssituation kommt. Das würde auch zum Chartbild Lenzings passen: Die Aktie kämpft gerade, nicht unter ihre 200-Tageslinie (77,9 Euro) und das Fibonacci-Retracement (72,9 Euro) zu fallen. Letzteres wäre schlecht, da damit auch der Aufwärtstrend seit '09 Geschichte wäre. Fundamentalanalysten rechnen damit nicht, deren Kursziele liegen zwischen 95 un 108 Euro. (gill)

# „Gold wird durch Geldpolitik ausgelöste Inflationierung gut ausgleichen können“

**Goldexperte Siegel sieht den Goldpreis derzeit fair bewertet. Die Nachfrage ist seit dem Jahresbeginn weltweit rückläufig.**

**Börse Express:** Der Euro existiert immer noch, obwohl sein Untergang bereits seit längerem befürchtet wird; könnte es nicht sein, dass die Politiker und EZB irgendwie die Kurve kratzen und das System nicht kollabiert? Auch der schnelle Zusammenbruch des Dollars scheint nicht zu kommen.

**Martin Siegel:** Es scheint, als ob die Politiker einen Zusammenbruch des Euros um jeden Preis verhindern wollen und lieber den Weg in die Verschuldung und Inflationierung gehen wollen. Die Konkursverschleppung beider Systeme hält also an.

*Im November ging der grosse US-Futures-Broker MF Global pleite. Deswegen Zusammenbruch hat die Märkte nur kurz geschockt. Könnte hier dennoch im Untergrund noch eine Zeitbombe ticken?*

Es ist nur eine Frage der Zeit bis weitere Banken und Versicherungen kollabieren.

*Singapur will mit der Entsteuerung des Goldhandels im Oktober (bisher 7% Steuer) nun zu einem Handelsplatz für Gold werden, auch unter dem Aspekt der Drehscheibe zu Indien und dem Mittleren und Fernen Osten. Könnte damit die Vorherrschaft der Comex und London Metal Exchange endlich gebrochen werden und wenn ja, was hätte das für Konsequenzen? Würde damit der Konnex zwischen dem Futures-Preis und physischem Gold wieder enger?*

Singapur ist sicherlich in der Lage, grö-

sere Anteile am Weltgoldhandel zu erobern. Um die Vormachtstellung der Handelsplätze London und New York angreifen zu können, wird Singapur sicherlich mehr als zehn Jahre benötigen.

*Wie beurteilen Sie derzeit die private Nachfrage nach Gold und Silber? Gibt es auch Verkäufer in grösserem Ausmass?*

Die Nachfrage ist seit dem Jahresbeginn 2012 weltweit deutlich rückläufig. Neues Publikum lässt sich nicht mehr so leicht für die Anlage in Edelmetallen begeistern. Grössere Verkäufe konnten wir aber nicht beobachten.

*Marc Faber hat unlängst gemeint, dass die Schweiz kein sicherer Goldlagerplatz mehr sei. Wo kann dann der Privatanleger noch mit gutem Gefühl sein Gold deponieren? Auch das Gold im eigenen Haus zu vergraben, ist*

*ja keine sichere Methode, wo Detektoren jetzt schon bis auf fast 2m Gold aufspüren können.*

Die Probleme um die Sicherheit, das private Eigentum und die Freiheit lassen sich nicht individuell lösen. Wir sind alle dazu aufgerufen, unsere demokratischen Systeme gegen die zunehmende Sozialisierung zu verteidigen.

*Sie haben in den letzten Monaten einige grosse Interviews in bekannten Zeitungen gegeben bzw. sind recht häufig zitiert worden. Sehen Sie aus diesem stark gestiegenen Interesse des Mainstreams nicht die grosse Gefahr, dass die Goldhauser vielleicht schon nahe ihrem Ende ist? Auch sonst versprühen jetzt ja manche*



*Bankexperten, die früher nichts zu Gold sagten, viel Optimismus....*

Wir befinden uns sicherlich nach einer mehr als zehnjährigen Aufwärtsbewegung nicht mehr in einer Phase, in der Gold massiv unterbewertet ist. Nach meiner Einschätzung ist der Goldpreis derzeit fair bewertet. Von einer Blasenbildung und Überbewertung sind wir jedoch noch weit entfernt. Ich sehe gute Chancen, dass Gold parallel zu anderen Vermögenswerten wie Aktien und Immobilien die durch die katastrophale Geldpolitik ausgelöste Inflationierung gut ausgleichen kann.

*Interview: Christoph Rohmoser*

Zur Person:

Martin Siegel ist mit der von ihm gegründeten Westgold einer der führenden Goldhändler in Deutschland und befasst sich seit langem mit Gold. Er gilt als geschätzter Interviewpartner in grossen deutschen Wirtschaftszeitungen zum Thema Gold und Werterhaltung. Zudem managt Martin Siegel auch Gold- und Silberminenfonds

**„Politiker wollen lieber den Weg in die Verschuldung und Inflationierung gehen“**

## NEWS FÜR IHRE FINANZEN

foonds.com

VON  
**ROBERT GILLINGER**robert.gillinger@  
boerse-express.com

## Neu am Markt

**UBS** hat in Frankfurt drei neue ETFs gelistet - Investitionsziel sind jeweils Aktien, speziell **Wachstumswerte**. Der MSCI Daily TR Net Growth USA USD Index umfasst alle Unternehmen mit Sitz in den USA, die als Wachstumswerte gelten. Der Index deckt 85% der Marktkapitalisierung dieser Unternehmen ab. Derzeit sind 374 Unternehmen im Index enthalten. Die neuen ETFs spiegeln die Wertentwicklung dieses Index wider; Die Anteilsklasse I (ISIN IE00B4X9WC78) richtet primär an Institutionelle, die Anteilsklasse A (IE00B5ST-4671) an Privatanleger. Der MSCI Daily TR Net Growth EMU Local Index dagegen setzt den Schwerpunkt auf Wachstumswerte aus der Region der Eurozone. Der ETF (IE00B4MFJH03) investiert zurzeit in 149 Unternehmen der Eurozone.

Neue ist auch ein ETC der **Deutschen Bank** Dieser (DE000A1NY0U7) -

börsengehandelte **Rohstoffe** (Exchange Traded Commodities) - bildet die Performance von 13 Rohstoffen aus den Sektoren Edel- und Industriemetalle sowie Energie ab. Der entsprechende Index heisst db Metals and Energy Booster Euro Unhedged und basiert auf einem rolloptimierten Mechanismus beim periodischen Ersatz der im Index enthaltenen Rohstoff-Futures. Diese beziehen sich auf Aluminium, Brent Öl, Kupfer, Diesel, Gold, Heizöl, Blei, Gas, Nickel, Silber, Bleifreies Benzin, WTI Öl und Zink.

**ETF Securities** hat vier neue ETCs (börsengehandelte Rohstoffe (Exchange Traded Commodities)) gelistet. Mit den neuen Produkten können Investoren in Rohöl der Sorte **Brent** investieren (ISIN JE00B78CGV99), bzw. gehebelte (200% Hebelung JE00B789ZG89) und Short-Positionen (JE00B78DPL57) in Öl aufbauen, oder an der Wertentwicklung von Öl-Futures mit einer Restlaufzeit von rund drei Monaten (JE00B78CP782) partizipieren.

Ein neues Veranlagungsprodukt mit Inflationsschutz bietet ab sofort die **Helve-**

**tia**. Das neue **Einmalerlagsprodukt** Helvetia ZinsInvest Plus III ist eine limitierte indexgebundene Lebensversicherung und kann bis zum 20. April gezeichnet werden.

Die Laufzeit beträgt 15 Jahre, die Mindestauszahlung 170% auf die Nettoprämie (Anteil der einbezahlten Prämie nach Abzug der Versicherungssteuer). Dies entspricht einer jährlichen Verzinsung von 3,60%. Bezogen auf die investierte Prämie (der Anteil der einbezahlten Prämie nach Abzug der Versicherungssteuer und Kosten) ergibt sich eine vereinbarte Mindestauszahlung von 190,22% zum Laufzeitende bzw. eine jährliche Verzinsung von 4,38%. Der Erhalt des Kapitals und die Sicherung der Kaufkraft werden durch den zugrunde liegenden Inflationsindex (gemessen am HVPI) gewährleistet. Der Index spiegelt die Preisentwicklung für Waren und Dienstleistungen (ausgenommen Tabakwaren) in der Euro-Zone wider. Überschreitet die Inflation die vereinbarte Mindestverzinsung von 4,38% p.a. erhalten die Kunden eine entsprechend höhere Verzinsung. Die vereinbarte Mindestauszahlung wird durch die Veranlagung in eine erstrangige Senior-Anleihe der Erste Group Bank gewährleistet.

## GESPRÄCHS STUFF SPORT

VON  
**PETER RIETZLER**  
(Chefredakteur [www.laola1.at](http://www.laola1.at))  
[peter.rietzler@laola1.at](mailto:peter.rietzler@laola1.at)

Eins, zwei, drei - ist die Murkserei im Team damit vorbei? Hoffentlich! Unbestritten ist, dass mit der Vielzahl an Legionären ein neuer Geist ins Nationalteam eingekehrt ist. Das enorme Selbstvertrauen eines Harnik, Janko, Dragovic, Junuzovic oder Alaba ist nach den zuletzt gezeigten Leistungen bei ihren Vereinen im Test gegen Finnland vom Anpfiff weg sichtbar. Die Abstimmung innerhalb der "Boysgroup" allerdings lässt noch zu wünschen übrig. Dazu kommt, dass der eine oder andere mit der Aufgabe, gegen destruktive Finnen das Spiel zu gestalten, überfordert war. Marco Arnautovic zeigte einmal mehr sein fades Gesicht und fiel nur durch seine negative Körpersprache und wenige Ball-

kontakte auf. Andreas Ivanschitz fand erst ins Spiel, als er wieder mit der Kapitänsschleife unterwegs war. Mit Junuzovic und Alaba glänzte nach der klaren Führung ein Duo, das spielerisch viel zu bieten hat und vom Publikum zu Recht mit standing ovations gefeiert wurde. Was holprig und fehlerhaft begann, entwickelte sich zu einem ansehnlichen Spiel, in dem die Legionärs-Auswahl demonstrierte, wo der Weg künftig hinführen kann. Wenn alle Spieler bei ihren Vereinen weiter Selbstvertrauen tanken und die Entwicklung der Team-Stützen ähnlich rasant voranschreitet, dann sollte Marcel Koller mit dem Beginn der WM-Qualifikation im September eine Truppe zur Verfügung stehen, die von einer "Boysgroup" zu einer Mannschaft gereift ist und für die es eine Ehre ist, Österreich zur Endrunde nach Brasilien zu führen.



## Wir auf Facebook

Die Kapitalmarkt-Seite:  
<http://www.facebook.com/boerseexpress>

Die Geldanlage-Seite:  
[www.facebook.com/foonds](http://www.facebook.com/foonds)

Choose Optimism:  
<http://www.facebook.com/chooseoptimism>

# Neuer

Impuls durch Aktienanleihen.  
Bringen Sie Ihr Portfolio in

# Schwung.

**Jetzt zeichnen  
bei allen Sparkassen  
und Banken**

## PROTECT MULTI Aktienanleihe auf Andritz, Verbund AG und Erste Group Bank

Basiswert	Andritz, Verbund AG, Erste Group Bank
WKN/ISIN	VT4EEX/DE000VT4EEX9
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Kupon p.a.	12,00% p.a.
Barriere (Bandbreite)*	52,5%, 57,5% des Basispreises
Laufzeit	14.03.2012 bis 14.03.2013
Zeichnungsfrist	bis 14.03.2012 (12.00 Uhr MEZ)
Ausgabepreis	100% des Nennbetrags

\*Der endgültige Wert wird am Festlegungstag nach billigem Ermessen gemäß § 315 BGB unter Berücksichtigung der Marktentwicklung bis zum Festlegungstag innerhalb der Bandbreite festgelegt und bekannt gemacht.

Dieses Produkt bietet keinen Kapitalschutz. Anleger tragen das Risiko des Geldverlustes bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten (Emittentenrisiko). Informieren Sie sich jetzt auf [www.vontobel-zertifikate.de](http://www.vontobel-zertifikate.de) oder **Gratis-Hotline 00800 93 00 93 00**



### Abonnieren Sie jetzt...

Ihren persönlichen «Aktienanleihen Weekly» Newsletter  
per E-Mail an [zertifikate@vontobel.de](mailto:zertifikate@vontobel.de)

Allein maßgeblich sind die jeweiligen Wertpapierprospekte, die beim Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, kostenlos erhältlich bzw. im Internet unter [www.vontobel-zertifikate.de](http://www.vontobel-zertifikate.de) zum Download verfügbar sind. Anleger werden gebeten, die bestehenden Verkaufsbeschränkungen zu beachten.

Informationen bei Bank Vontobel Europe AG, Niederlassung Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland



Private Banking  
Investment Banking  
Asset Management

Leistung schafft Vertrauen





## ZERTIFIKATE

## Deutsche Bank db-X markets verteidigt den Titel, insgesamt acht Nominierte ZdM Februar 2012: Die Nominierten - Teil 1



Deutsche Bank db-X markets geht als Titelverteidiger ins Rennen bei der Wahl zum Zertifikat des Monats Februar 2012. Insgesamt haben acht Emittenten nominiert.

Eines kündigt sich jetzt schon an. Die Produkte unterscheiden sich im ersten Vorstellungsdurchgang noch nicht so deutlich wie im zweiten. Der Euro Stoxx 50 dominiert als Basiswert.

### Vontobel - COSI Indexanleihe

Vontobel nominiert die „COSI Protect Indexanleihe auf den Euro Stoxx 50“. Die ISIN lautet DE000VT39JE2. Die Laufzeit endet am 17. April 2013.

„Der Basispreis des Produktes entspricht 2520,31 Punkten, die Barriere wurde bei 1638,2 Punkten fixiert. Damit liegt der aktuelle Risikopuffer bei ansehnlichen 35%“, erklärt Heiko Geiger. Als Kupon warten 4,285% p.a. auf Anleger.

Das Besondere an dieser Struktur ist die Pfandbesicherung durch COSI. „COSI steht für Collateral Secured Instruments. Dadurch lässt sich das Emittentenrisiko nahezu auf Null reduzieren. Dieser Mechanismus kommt aus der Schweiz und steht nun auch unseren österreichischen Kunden zur Verfügung“, freut sich Geiger.

Durch die Hinterlegung von Sicherheiten in Form von erstklassigen Wertpapie-

ren wird das Ausfallrisiko von Derivaten nahezu ausgeschlossen.

### DZ Bank - Memory-Express

Die DZ Bank nominiert das „Memory Express Zertifikat auf den Euro Stoxx 50“. Die ISIN lautet DE000DZ8S2Z0. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre.

Bei diesem Zertifikat sind zwei Marken relevant. Sowohl die Barriere als auch der Startwert. Für jedes Jahr, in welchem der Euro Stoxx 50 über der Barriere (von 60% seines Startwertes) aber unter dem Startwert notiert, warten 7 Euro auf Anleger und die Laufzeit verlängert sich um ein Jahr.

Notiert der Index an einem der fünf möglichen Stichtage über seinem Startwert, wird das Zertifikat fällig. Eventuell ausgefallene Kupons (Basiswert unter der Barriere) werden dann nachgeholt. Hinzu kommt die Rückzahlung des Nominalbetrags.

Verluste warten nur in jenen Fällen, in denen der Euro Stoxx 50 am Laufzeitende unter der Barriere notiert.

### Erste - Reale Werte

Die Erste Group nominiert den „Best Garant Reale Werte“. Die ISIN lautet AT000B006663. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre.

Der Mindestkupon beträgt 2% p. a. Zu-

sätzlich kann ein Bonus-Kupon in Höhe von 6% p. a. (also insgesamt 8% p. a.) erzielt werden. Ob der Bonus-Kupon zusätzlich ausgezahlt wird, hängt von einem Aktienkorb ab. Dieser enthält 20 internationale Aktien. Zur zusätzlichen Ausschüttung kommt es, wenn der Schlusskurs jeder, der sich im Aktienkorb befindlichen Aktien, an allen Beobachtungstagen während der jeweiligen Kuponperiode über der Barriere (69,9%) liegt.

Wird die Barriere von zumindest einer Aktie verletzt, wird der Mindestkupon ausgeschüttet. Die Chance auf den Bonus-Kupon haben Anleger während sämtlicher fünf Laufzeitjahre.

### VB-I - Europa Express

Volksbank Investments nominiert den „6,5% Europa Express Performer“. Die ISIN lautet XS0748993820. Die Laufzeit beträgt drei Jahre.

Der Euro Stoxx 50 Index wird jährlich betrachtet. Ist er nach dem ersten Jahr auf oder über dem Expresslevel von 100% des Startwertes, wird das Produkt automatisch zu 106,5% getilgt. Notiert der Index auf oder über dem Kuponlevel von 75% des Startwertes, erhalten Anleger einen Kupon von 6,5% und das Produkt läuft ein Jahr weiter. Sollte der Euro Stoxx 50 unter 75% seines Startwertes notieren, wird kein Kupon ausgeschüttet und das Produkt läuft ein Jahr weiter. Ein ausgefallener Kupon geht nicht verloren, sondern kann in den Folgejahren nachgeholt werden.

Als Emittent für dieses Produkt wurde die Rabobank gewählt, welche 1898 als Genossenschaftsbank gegründet wurde.

### Morgen folgen die nächsten 4

Morgen werden Sie an selber Stelle weitere vier Nominierte finden. Neben Titelverteidiger Deutsche Bank db-X markets, warten noch Produkte der Emittenten UniCredit onemarkets, Royal Bank of Scotland und Raiffeisen Centrobank. (mp)

**BLOOMBERG CHARTWATCH**

**Gold: Fibonacci seit 2007**



**MACD (täglich) ...**



**MACD (wöchentlich)**



**GOLD: STARKES KAUF SIGNAL**

**Performance (Gold)**

1 Jahr	20,66 Prozent
6 Monate	-5,56 Prozent

**Technische Indikatoren**

**Gleitende Durchschnitte**

15 Tage	1742,99
Vorwoche	1735,79
Tendenz	+
50 Tage	1684,44
Vorwoche	1669,14
Tendenz	+
200 Tage	1674,43
Vorwoche	1668,47
Tendenz	+

<b>RSI</b>	48,02
Vorwoche	69,61
Tendenz	-

<b>MACD</b>	+ 15,62
Vorwoche	+ 20,29
Tendenz	-

Das war doch ein kleiner Schock. Anleger hatten gestern von Fed-Chef Bernanke Hinweise auf eine weitere geldpolitische Lockerung erhofft. Diesen Erwartungen hat Bernanke jedoch eine Absage erteilt, worauf die Gold-Notierungen einbrachen. Zwischenzeitlich ging es um rund 100 Dollar von etwa 1790 auf 1690 Dollar bergab - der grösste Tagesverlust in mehr als drei Jahren. Das nutzten dann aber zahlreiche Anleger, um sich wieder mit Gold einzudecken - 50- und 200-Tageslinie haben somit gehalten. Auch der aufwärtsgerichtete Trendkanal ist nicht verletzt. Positiv ist auch, dass der RSI ins neutrale Niveau zurückgelaufen ist, der tägliche MACD (liefert ein Verkaufssignal) kann zwar immer wieder für Abgabedruck sorgen, mittelfristig sieht es aber auch da schon wieder gut aus - der wöchentliche MACD liefert bereits ein Kaufsignal. (gill)



Berufsunfähigkeit kann jeden treffen.

**HDI  
GERLING**

Leben

**EGO –**  
schützt Sie vor den finanziellen Folgen.

- Jetzt auch mit Infektionsklausel.
- Garantierte Rentensteigerungen im Leistungsfall zwischen 1–3%.
- Vereinfachte Gesundheitsprüfung bei Rententariifen und Wahl einer Prämienbefreiung bei BUZ.

www.hdi-gerling.at

**AKTIEN-REAL MONEY \***

\* Depotausrichtung: Spekulativ. Keinesfalls ein Ersatz für individuelle, anleger- und objektgerechte Beratung. Start Musterdepot: 4. 4. 2002

**brokerjet**

**Börse Express-Real-Money-Depot**

**www.brokerjet.com**  
sicher schnell günstig

Depotinhaber: Styria Börse Express GmbH | Depotnummer: 3325 - 1

Performance: seit Kontoeröffnung inkl. Spesen

Marktwert	Cash	Gesamtwert	Performance seit Start	ATXPrime seit BE-Start	Agenda Anfang 2012
43.271,46	21.833,47	65.104,93	+551,05%	+62,96%	BDF-Geld-RE-Investment, Barracuda-Klärung

Wertpapier- bezeichnung	ISIN Code	Menge	Durchsch. Kaufpreis (exkl. Spesen)	Letzter Kurs	Marktwert (exkl. Spesen) EUR	Performance (exkl. Spesen)
AI AIRPORTS INTL AC E...	AT0000A053N4	200,000	10,2412	<b>0,1750</b>	35,00	-98,29
AT&S AUST. TECH.SYS. ...	AT0000969985	200,000	9,6140	<b>8,9700</b>	1.794,00	-6,70
AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	300,000	17,8600	<b>18,7200</b>	5.616,00	4,82
BARRACUDA NET AG AKT ...	AT0000PHION3	60,000	42,0000	5,5210	331,26	-86,86
BWIN.PARTY D.EN.LS-,0...	GI000A0MV757	1.528,000	2,6120	<b>1,6000</b>	2.928,61	-38,74
BWT AG STAMMAKT. O.N.	AT0000737705	120,000	22,4000	<b>15,1500</b>	1.818,00	-32,37
ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	170,000	28,7947	<b>19,3500</b>	3.289,50	-32,80
EVN STAMMAKTEN O.N.	AT0000741053	210,000	21,7056	<b>10,4000</b>	2.184,00	-52,09
FLUGHAFEN WIEN AKT.O....	AT0000911805	80,000	34,7150	<b>27,9950</b>	2.239,60	-19,36
HIRSCH SERVO AKT.O.N.	AT0000849757	90,000	34,3000	13,3000	1.197,00	-61,22
IMMOEAST AG POTENTIAL...	AT0000A0GYT7	400,000	0,0000	0,0000	0,00	0,00
IMMOFINANZ IMMOBILIEN...	AT0000809058	1.500,000	2,9297	<b>2,6420</b>	3.963,00	-9,82
INTERCELL AG	AT0000612601	500,000	11,8971	<b>2,3780</b>	1.189,00	-80,01
JoWooD Entertainment ...	AT0000747357	500,000	7,1333	0,3800	190,00	-94,67
KAPSCH TRAFFIC COM AG...	AT000KAPSCH9	50,000	16,4406	<b>65,7000</b>	3.285,00	299,62
OMV AG AKT. O.N.	AT0000743059	100,000	25,9937	<b>28,3550</b>	2.835,50	9,08
QINO FLAGSHIP INH.SF ...	CH0010751763	678,000	4,4839	<b>0,9400</b>	637,32	-79,04
S IMMO AG	AT0000652250	278,000	5,7472	<b>4,4030</b>	1.224,03	-23,39
TELEKOM AUSTRIA AKT. ...	AT0000720008	160,000	9,9755	<b>8,7540</b>	1.400,64	-12,24
VERBUND AG	AT0000746409	100,000	32,7500	<b>21,3700</b>	2.137,00	-34,75
VOESTALPINE AG AKT. O...	AT0000937503	100,000	22,0900	<b>26,6750</b>	2.667,50	20,76
WIENERBERGER AKT.O.N.	AT0000831706	250,000	13,6100	<b>9,2590</b>	2.314,75	-31,97

**KOMMENTAR** VON CHRISTIAN DRASTIL (EX-HERAUSGEBER, SEIT 01/2012 UNTERNEHMER UND BE-BERATER)



**Immofinanz muss ein paar Tage warten**

Liebe Leser! Der März beginnt mit einem Deja Vu: Der ATX notierte zu Redaktionsschluss dieser Zeilen erneut quasi gleichauf mit seinem MA200. Indes hat sich die Immofinanz gestern abend rechnerisch für den 5. ATX-Five-Platz qualifiziert. Die Telekom müsste weichen. Allerdings muss Immofinanz jetzt ein paar Tage

warten, denn das ATX-Komitee tagt diesbezüglich erst am Dienstag. Bereits online ist dafür die Umsatzliste der grössten zehn Handelsteilnehmer der Wiener Börse im Februar. Und da muss man die Deutsche Bank und brokerjet vor den Vorhang bitten: Die DB ist trotz Wien-Rückzug zunächst die Nr. 1 geblieben, wengleich sich

der Vorsprung auf die RCB von 75 auf 17 Mio. Euro reduziert hat. ecetra (brokerjet) kletterte von Rang 10 auf Rang 9 mit einer Verbesserung von 34 Mio. Euro und ist einziger Retailbroker unter den Top 10. In Summe war der Februar stärker als der Jänner, aber deutlich unter den Werten vom Februar 2011.

**ATX**

Titel	Kurs [Euro]	Diff. [%]	Volumen [Stk]
ATX	2210.99	0.68%	
ATX Prime	1090.50	0.59%	
Andritz	73.05	-1.84	73566
CA Immo	7.78	-0.30	38935
conwert	8.38	-0.89	29534
Erste Group Bank	19.38	2.89	583818
EVN	10.38	0.00	10665
Immofinanz	2.64	0.53	964893
Lenzing	77.02	-0.36	26460
Mayr-Melnhof	74.15	0.01	1860
Post	24.75	-0.04	28727
OMV	28.37	1.57	137345
Raiffeisen Bank Int.	27.69	1.85	76160
RHI	18.04	0.89	12418
Schoeller-Bleckmann	67.78	-0.02	5364
Strabag	22.61	0.04	8790
Telekom Austria	8.79	0.61	120431
Verbund	21.40	1.71	77483
Vienna Insurance Group	33.19	0.15	26366
voestalpine	26.65	0.18	160023
Wienerberger	9.22	-0.22	27004
Zumtobel	13.40	0.44	35176

**BEX**

Titel	Kurs [Euro]	Diff. [%]	Volumen [Stk]
A-Tec Industries	0.84	0.00	198666
Agrana	84.99	1.23	85
Amag	18.89	-0.29	15645
AT+S	9.05	-0.65	2319
austriamicrosystems	41.68	-1.22	100
Bene	1.35	-2.45	15100
bwin.party	1.91	0.52	3301
BWT	15.15	1.00	4901
C-Quadrat	25.00	0.00	200
Century Casinos	1.90	-6.86	650
DO&CO	29.12	1.48	40
Flughafen	27.99	0.34	151
Frauenthal	9.36	-1.98	230
Hirsch Servo	13.30	0.00	50
HTI	1.01	-0.19	2000
Intercell	2.37	-0.46	3904
Kapsch TrafficCom	64.55	0.93	11020
KTM	40.40	0.63	545
Palfinger	18.54	-1.43	9018
Pankl	17.00	0.00	100
Polytec	7.42	0.95	20845
Rosenbauer	40.02	1.78	2885
s Immo	4.40	0.57	3298

**BEX (Forts.)**

Update: 14:55

Titel	Kurs [Euro]	Diff. [%]	Volumen [Stk]
Sanochemia	2.23	0.00	5110
Semperit	33.00	-0.88	760
SW Umwelttechnik	8.80	0.00	170
UNIQA	12.29	-0.04	9
Warimpex	1.02	0.19	3000
Wolford	23.50	0.00	200

**Ausgewählte Werte**

Titel	Kurs [Euro]	Diff. [%]	Volumen [Stk]
Atrium	3.54	-0.98	32454
bet-at-home.com	26.04	0.00	262
betbull	1.60	0.00	500
Brain Force	0.77	0.00	77
CAT oil	5.64	-1.83	7880
Meinl Airports	0.17	0.00	13126
Qino Flagship	0.77	0.00	1000
Teak Holz	3.39	0.00	1130
update	2.76	0.00	608

**Kurse ohne Gewähr**
**IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS:**

Medieneigentümer: Styria Börse Express GmbH  
 Anschrift: Berggasse 7/7, 1090 Wien  
 Internet: [www.boerse-express.com](http://www.boerse-express.com)  
 Telefon: 01/236 53 13  
 Mail: [redaktion@boerse-express.com](mailto:redaktion@boerse-express.com)  
 Abo: [www.boerse-express.com/abo](http://www.boerse-express.com/abo)

Chefred.: Bettina Schragl (bs)  
 Chefanalyst: Robert Gillinger (gill)

Redaktion: Mag. Christa Grünberg (cg), Paul Christian Jezek (pj), Michael Plos, MA (mp), Mag. (FH) Christine Petzwinkler, Dr. Christoph Rohmoser (cr)

Ständige Gastkommentatoren: Christian Drastil, Walter Kozubek, Wolfgang Matejka, Matthias Riegler, Peter Rietzler

Technische Leitung: DI Josef Chladek  
 Charts: TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr

Bezug: Diverse Aboformen unter [www.boerse-express.com/abo](http://www.boerse-express.com/abo)  
 Alle Abos laufen automatisch aus. Gerichtsstand ist Wien.  
 Hinweis: Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Aktien. Das gilt vor allem für das Trading-Depot. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright. Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung. Vollständiges Impressum: [www.boerse-express.com/impressum](http://www.boerse-express.com/impressum)